

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und folgt bei Vorausbestellung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Der Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Anfahrgelder werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamnotizen werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlaffende katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Sten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Sten + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

19. Jahrgang, No. 14. Münster, Sask., Donnerstag den 18. Mai 1922. Fortlaufende No. 956.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per square line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland.

Berlin. In einer in Würzburg gehaltenen Rede gab Außenminister Hermes bekannt, daß Deutschlands Einkünfte in 1921 den Betrag von 90,000,000,000 Mark oder 34,000,000,000 Mark über den Voranschlag ergeben hätten.

Finanzminister Hermes schilderte Reichstagsleitern die Antwort auf die neue Forderung der alliierten Entschädigungskommission. Er wiederholte, daß Deutschland gewillt ist, sein Budget ins Gleichgewicht zu bringen, aber die Forderung auf Aufbringung von 60,000,000,000 Mark durch neue Steuern und Errichtung einer alliierten Finanzkontrolle abermals zurückweist.

München. Dem bayerischen Erzkronprinzen Rupprecht und seiner Gemahlin ist am 28. März auf dem Schlosse Lenggries in Oberbayern ein kräftiger Sohn geschenkt worden, der von Kardinal Faulhaber auf den Namen Heinrich, Franz und Wilhelm getauft worden ist.

Strasburg. Im hiesigen Stadttheater dürfen nur französische Stücke gespielt werden. Infolgedessen ist der Besuch durch die einheimische Bevölkerung gering. Die Folge davon ist ein großes Defizit. Es ist der Vorschlag gemacht worden, das Budget für ganz Elsaß-Lothringen hierfür in Anspruch zu nehmen.

Budapest. Erzherzog Friedrich und sein Sohn Albrecht, die seit dem Sturze der Monarchie im Auslande lebten, trafen hier ein. Ihre plötzliche Rückkehr kurz vor den Wahlen wird in politischen Kreisen viel besprochen.

Dublin. Die Polizeifakereie in Mullingar, West Meath, Irland, die von Meuturern der Armee besetzt war, wurde in die Luft gesprengt. Durch die Explosion wurden mehrere benachbarte Häuser in Brand gesteckt.

London. Die Daily Mail veröffentlicht ein Interview mit dem früheren Generalstabschef der britischen Armee, Sir Henry Wilson. Dieser erklärt, daß die jüdische Staat in Palästina könne nur solange bestehen, wie er von englischen Bajanetten geschützt sei.

munisten-Führers, der des Hochverrats und der Spionage überführt worden sei. Die russische Sowjet-Gesandtschaft in London hat aus diesem Anlaß auf Halbmaß geslagt.

Ronald Fene, der im Kriege ein Major im britischen Luftdienste gewesen war, wurde schuldig befunden, Gertrude Jates ermordet zu haben, und zum Tode verurteilt.

Die britischen Arbeiter ließen durch ihren Führer, J. H. Thomas, Frankreich mitteilen, daß dessen imperialistische Bestrebungen die Pläne für Weltfrieden zunichte machten.

Die britischen Arbeiter ließen durch ihren Führer, J. H. Thomas, Frankreich mitteilen, daß dessen imperialistische Bestrebungen die Pläne für Weltfrieden zunichte machten. Thomas ist soeben aus Deutschland zurückgekehrt, wo er die Zustände genau studiert hat. Er hielt eine wichtige Rede in Derby, in der er sagte: „Ich glaube nicht, daß wir im Jahre 1914 vor einer größeren Kriegsmöglichkeit standen als jetzt.“

Souhampton. Tausende sahen die Abfahrt des White Star-Dampfers „Majestic“, des größten Passagierschiffes, zu seiner Jungfernfahrt nach New York. Der Dampfer wurde für die Hamburg-Amerikanische Linie in Hamburg gebaut, aber von der White Star-Gesellschaft angekauft.

Dublin. Die Polizeifakereie in Mullingar, West Meath, Irland, die von Meuturern der Armee besetzt war, wurde in die Luft gesprengt. Durch die Explosion wurden mehrere benachbarte Häuser in Brand gesteckt.

Belfast, Irland. John J. Carolan, ein Lehrer in einer katholischen Schule, und sein 20jähriger Neffe, Dennis Rilmartin, wurden früh aus ihrer Wohnung bei Dunberry, geschleppt, niedergeschossen und in eine Grube für Flachsabfälle geworfen. Carolan war durch die Schüsse getötet worden, aber Rilmartin, der fünf Kratzen erhalten hatte, hatte Kraft genug, aus der Grube zu klettern und sich in Sicherheit bringen. Man glaubt, daß er am Leben bleiben wird.

Paris. Wie der Zeitung Daily Express mitgeteilt wurde, hat Agan Khan, ein bekannter Führer der

indischen Nationalisten, der in Barisal eintrat, sich dahin geäußert, daß Ostindien vor der Revolution stehe, und ein heftiger Ausbruch bald zu erwarten sei.

Brüssel. Belgische Truppen in Deutschland werden verstärkt. Zweitausend Mann, ihre Offiziere und tausend Pferde gingen nach dem besetzten Gebiet. Den Anlaß bilden eine Reihe neuerlicher Angriffe, welche belgische Soldaten zum Opfer fielen.

Verdiers, Belgien. Wie das „Journal de Verdiers“ meldet, ist an der Grenze bei Wellenraedt ein deutsches Flugzeug auf belgischem Boden niedergegangen. Eine Militärpatrouille beschlagnahmte das Flugzeug und brachte seine beiden Insassen vor den Kommissar der Sicherheitspolizei nach Verdiers.

Kopenhagen. Die neutrale unparteiische Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Weltkrieges wird ihre Befunde nicht eher veröffentlichen, als bis sie eine sorgfältige Prüfung erfahren haben. Doch wird sie von Zeit zu Zeit in der Form von Bulletins Auskunft geben über den Fortschritt, den ihre Arbeit macht.

Simla, Indien. Vom militärischen Standpunkt aus hat sich die Lage in Indien ruhiger gestaltet. Die Truppen, welche während des Winters den Behörden von Simla beistanden, sind wieder abgerückt.

Belting, China. Der Bürgerkrieg, der seit mehreren Wochen um die Vorherrschaft in Nordchina geführt wird, ist zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der von Süden her anrückende General Wu Bei Fu hat in der Nähe Beltings den Truppen des mandchurischen Generals Tschang Tso Lin eine vernichtende

Niederlage beigebracht. Wu hat damit die Kontrolle über Belting und somit auch über die dortige Regierung erlangt.

Moskau. Zwischen Berlin und Moskau ist ein regelmäßiger Flugzeugverkehr, dreimal wöchentlich, eingerichtet worden. Das erste Flugzeug traf am 1. Mai von Berlin in Moskau ein.

Konstantinopel. Die türkische Regierung nimmt in ihrer Antwort auf die Note der Entente, die bedingungslose Annahme der Vorschläge für einen Waffenstillstand zwischen Türken und Griechen verlangt, diese Vorschläge an, behält sich aber das Recht vor, über Einzelheiten noch weiter zu unterhandeln, und weigert sich entschieden, den Griechen für die Auslieferung Smyrnas Entschädigung zu zahlen.

Köpenhagen. Die neutrale unparteiische Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Weltkrieges wird ihre Befunde nicht eher veröffentlichen, als bis sie eine sorgfältige Prüfung erfahren haben.

Simla, Indien. Vom militärischen Standpunkt aus hat sich die Lage in Indien ruhiger gestaltet. Die Truppen, welche während des Winters den Behörden von Simla beistanden, sind wieder abgerückt. Die Unruhen zu Malabar haben, fast gänzlich aufgehört und den Aufstand zu Udaipur und Danta bewältigten einheimische Truppen.

Belting, China. Der Bürgerkrieg, der seit mehreren Wochen um die Vorherrschaft in Nordchina geführt wird, ist zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der von Süden her anrückende General Wu Bei Fu hat in der Nähe Beltings den Truppen des mandchurischen Generals Tschang Tso Lin eine vernichtende

Niederlage beigebracht. Wu hat damit die Kontrolle über Belting und somit auch über die dortige Regierung erlangt. Die Armeetochang Tso Lin verlor 5000 Mann an Toten und Verwundeten, und gegen 20,000 Mann an Gefangenen.

Konstantinopel. Die türkische Regierung nimmt in ihrer Antwort auf die Note der Entente, die bedingungslose Annahme der Vorschläge für einen Waffenstillstand zwischen Türken und Griechen verlangt, diese Vorschläge an, behält sich aber das Recht vor, über Einzelheiten noch weiter zu unterhandeln, und weigert sich entschieden, den Griechen für die Auslieferung Smyrnas Entschädigung zu zahlen.

Köpenhagen. Die neutrale unparteiische Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Weltkrieges wird ihre Befunde nicht eher veröffentlichen, als bis sie eine sorgfältige Prüfung erfahren haben. Doch wird sie von Zeit zu Zeit in der Form von Bulletins Auskunft geben über den Fortschritt, den ihre Arbeit macht.

Simla, Indien. Vom militärischen Standpunkt aus hat sich die Lage in Indien ruhiger gestaltet. Die Truppen, welche während des Winters den Behörden von Simla beistanden, sind wieder abgerückt. Die Unruhen zu Malabar haben, fast gänzlich aufgehört und den Aufstand zu Udaipur und Danta bewältigten einheimische Truppen.

Belting, China. Der Bürgerkrieg, der seit mehreren Wochen um die Vorherrschaft in Nordchina geführt wird, ist zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der von Süden her anrückende General Wu Bei Fu hat in der Nähe Beltings den Truppen des mandchurischen Generals Tschang Tso Lin eine vernichtende

gen Felling voranden können, dann stehen noch schwere Kämpfe zu erwarten.

Nach neueren Berichten hat sich der geschlagene General Tschang Tso Lin in ein festes Lager bei Luanchow, nördlich Tientsin, zurückgezogen, wo er seine Truppen sammelt und Verstärkungen heranzieht. Von hier erhofft Tschang eine öffentliche Proklamation, in der er dem Präsidenten Hsu, welcher ihn aus seinen Ämtern entfernte, den Gehorsam aufkündigt und sich als unabhängiger Gouverneur der Mandchurie, Mandchurie und des Gebietes von Szechol erklärt.

Washington. Kriegesekretär Weeks machte bekannt, daß zwei Bataillone des 8. Infanterieregiments, die jetzt in Stoblenz sind, wahrscheinlich noch wenigstens einen Monat dort bleiben würden, weil mehrere Länder darum erlucht hatten, daß amerikanische Truppen in dem deutschen Besatzungsgebiete nach dem 1. Juli gelassen würden.

New York. Der früher deutsche Riesen-Dampfer „Waterland“, jetzt „Leviathan“, soll in Amerika wieder dienstfähig gemacht werden. Das amerikanische Schiffebureau forderte Offiziere dafür ein, die Kessel geöffnet wurden. Um das seit zwei Jahren untätig in Hoboken liegende Schiff wieder gebrauchsfähig zu machen, brauchte man natürlich in erster Linie die Konstruktionspläne. Da der „Shipping Board“ sich weigerte, der Hamburg-Amerika-Linie für die Auslieferung dieser Pläne die Summe von einer Million Dollar zu bezahlen, mußten amerikanische Ingenieure völlig neue Konstruktionspläne für das Schiff herstellen.

Neue canadische Einwanderungs-Bestimmungen.

Soeben hat das Department für Einwanderung in Ottawa neue Bestimmungen zur Regulierung der Einwanderung herausgegeben, die sofort in Kraft getreten sind. Soweit von Tageszeitungen veröffentlicht, enthalten sie die folgenden hauptsächlichsten Punkte: In Zukunft werden die Einwanderer nicht daraufhin ins Land gelassen, daß sie \$200 aufweisen können, sondern die Auswahl geschieht nach der Art der Beschäftigung. Die Geldbestimmung fällt also ganz fort, ausgenommen bei Ätiaten, bei denen sie wirksam bleibt.

Allen Landwirten, die hier farmen wollen und das dazu nötige Geld haben; Allen Landarbeitern, die hier auf Farmen arbeiten wollen und einigermassenen Zuficherung einer Arbeitsgelegenheit haben; Allen weiblichen Diensthöten und Hausangestellten, die hier in dieser Beschäftigung arbeiten wollen und Zuficherung einer Stelle haben; Der Frau und der Familie aller Personen, die geschäftlichen Einlaß in Canada fanden und hier wohnen,

wenn diese Personen für die Einwanderenden sorgen können;

Allen britischen Untertanen, die aus Großbritannien, Irland, irgend einer britischen Dominion oder den Ver. Staaten kommen, wenn sie genug Mittel haben, sich solange zu erhalten, bis sie Arbeit gefunden;

Jedem Amerikaner, wenn er dem Einwanderungsminister beweisen kann, daß seine Arbeit oder seine Dienste in Canada notwendig sind.

Da in den veröffentlichten Regulativen kein Unterschied zwischen den verschiedenen Nationen gemacht ist, so ist anzunehmen, daß die obigen Bestimmungen auch für Deutsche, Desterreicher usw. gelten.

Es ist ferner vorgelesen, daß alle Einwanderer, die von dem kontinentalen Europa kommen, ihren von ihrem Heimatland ausgestellten Paß von einem in den europäischen Häfen stationierten canadischen Einwanderungsbeamten prüfen und visieren lassen müssen.

Paßprüfung und Visa kosten \$5.00, Einwanderer, die nicht vom europäischen Festland kommen, müssen ihre Paße von einem britischen Konsularbeamten visiert haben.